

Dokumentation von Texten zum Pfarrerbild

„vor allem ein theologischer Beruf“

Die von ‚Kirche der Freiheit‘ - und in den einschlägigen Dokumenten zur Reform des Theologiestudiums seit längerem geforderte „theologische Urteilsfähigkeit“ ist deshalb die grundlegende Kompetenz für Pfarrer.... Theologische Urteilsfähigkeit ist für die Tätigkeit in der Institution Kirche fundamental, soll es nicht nur zur Affirmation primärer Religionserfahrung kommen. Zugleich erfordert die Transformation der Kirche zur Organisation klare Zielbeschreibungen, die theologisch begründet sein müssen. (...)

Dabei ist vorausgesetzt, dass der Pfarrberuf eine grundsätzlich die ganze Person und damit tendenziell deren ganze Arbeitskraft beanspruchende Tätigkeit ist. Von daher stellt sich die Frage: Ist dieser anspruchsvolle Beruf, bei dem traditionell Berufs- und Lebensform koinzidieren, auf den man sich in einer langen Ausbildung sorgfältig vorbereitet und zu dessen Ausübung Fortbildungen unerlässlich sind, dauerhaft in Form eines Teilzeit-Dienstverhältnisses realisierbar? (...)

Schließlich erfordert die in ‚Kirche der Freiheit‘ empfohlene „leitende“ Tätigkeit der Pfarrer mit ihren erheblichen pädagogischen Implikationen eine klare inhaltliche Ausrichtung: Pfarrersein ist dann – wie die traditionelle Ausbildung nahelegt – vor allem ein theologischer Beruf. Die sich daraus ergebende Konsequenzen für das Zeitbudget der Pfarrer erfordern Reduktionen bei den im Lauf der Zeit zugewachsenen Tätigkeiten. Denn theologische Arbeit benötigt Zeit für Lesen, Nachdenken, Meditation und Gebet sowie kollegiales Gespräch.

(Christian Grethlein, Pfarrer – ein theologischer Beruf!, Frankfurt am Main 2009, S. 126-130 in Auszügen)